

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock

und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

40. Jahrgang.

N. 103.

Sonnabend, den 2. September

1893.

Zum Sedantage.

Heut pocht es wieder an die Herzen laut,
Heut künden wieder Glodenruf und Töne:
Der Tag ist da, der einst das Reich erbaute,
Der Sedantag in seiner lichten Schöne! —
Einst brachst du an nach Schlachtenungetümmern,
Dich grüßten viele Tausend kampfbereit,
Auf deren Waffen Morgenstrahlen zittern —
Das Heer der Sieger ging zum neuen Streit.

Vorüber war die schauervolle Nacht,
Dahinter lagen Tod und Schmerz und Wunden,
Die Tags vorher die große Schlacht gebracht,
Und neue Arbeit kam mit neuen Stunden.
„Ist uns der Preis des Sieges nicht entgangen?
Kann Sedan unserm Drängen widerstehn?“ —
Wir werden enden, was wir angefangen,
Auch dieser Tag soll uns als Sieger sehn!“

So tönt es rings aus unsrer Tapfern Mund
Und Kampflust glüht im Antlitz eines Jeden,
Da schallt von fern, sich brekend in die Rund',
Ein Jubelruf, Frohlocken der Trompeten:
„Der König kommt, sein treues Heer zu grüßen!
Aus ist vorerst der Kampf, denn Sedan fiel.
Das Frankenheer hat sich ergeben müssen,
Napoleon verwies man ins Exil!“

So zahlte sich der Preis des Schlachttags aus,
So lobnte sich der tapf'ren Deutschen Ringen,
Und bis zum heut'gen Tage klingts hinaus
In alle Welt: „Das konnten wir vollbringen!
Der Tag von Sedan gab dem Reich die Gründung,
Die Kaiserschlacht hat Deutschland groß gemacht;
Im Pulverdampf vollzog sich die Verbindung
Der deutschen Stämme rascher als gedacht!“

Drum soll der Tag uns unvergeßlich sein,
Wo unser Reich die Feuertaufl' empfangen.
Heil diesem Tag! Sein Schild ist blank und rein,
Ob viele Jahre auch dahingegangen.
Und seht ihr einen Sedan-Kämpfer wallen,
Eilt, ihm die Hand zu drücken liebevoll!
Gedenket treu auch Derer, die gefallen,
Als müde Streiter ruh'n in Gottes Arm.

Was reichte wohl an diesen Tag heran,
Was könnte je ihm die Bedeutung rauben? —
Ganz Deutschland war bei Sedan auf dem Plan,
Ganz Deutschland durfte Sedans Wunder glauben.
Auch unsre Sachsen hassen dort mit Siegen,
Groß war ihr Thun, grün bleibt ihr Ehrenkranz.
Laßt Gloden klingen, hoch die Fahnen fliegen —
Ein Sedantag verdient den Jubelglanz!

Bekanntmachung.

Der Stadtrath hat beschlossen, den Fußweg, der bisher zwischen dem Scheffel'schen und Rückenberger'schen Hausgrundstücke von der Bergstraße nach der Wiesenstraße geführt hat, einzuziehen.

Einwendungen hiergegen sind entsprechend begründet längstens bis

zum 8. September dss. Js.

bei dem unterzeichneten Stadtrath anzubringen.

Eibenstock, den 29. August 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Einladung.

Zu der den 2. September d. J., Vormittag von 10 Uhr ab im Saale des hiesigen „Feldschlösschens“ stattfindenden Schulfeier des Sedantages, an die sich die Vorführung einiger Turnklassen anschließen soll, werden die geehrten Eltern sowie alle vaterländisch gesinnten Einwohner unsrer Stadt hierdurch ergebenst eingeladen.

Schule zu Eibenstock,

den 28. August 1893.

Dennhardt.

Bekanntmachung.

Die Mannschaften der städtischen Pflichtfeuerwehr aus den Geburtsjahren 1857 und früher werden bis auf Weiteres vom Dienste befreit. Die Abzeichen, soweit sie noch nicht eingeholt worden, sind binnen 8 Tagen in der Raths-Registratur abzugeben.

Eibenstock, den 30. August 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Erweiterung des Sprechverkehrs.

Zwischen der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Kirchberg (Sachsen) einerseits und den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Eibenstock, Aue (Erzgeb.) und Schwarzenberg (Sachsen) andererseits, sowie zwischen der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Eibenstock einerseits und den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Aue und Schwarzenberg andererseits wird vom 1. September ab verkehrswise und mit dem Vorbehalt des Widerrufs der Sprechverkehr eröffnet.

Die Gebühr für das Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt im gesammten Verkehr 50 Pf.

Leipzig, 30. August 1893.

Der Kaiserliche Oberpost-Direktor.

In Vertretung: Calame.

M.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Zu den wichtigen Fragen, deren alsbaldige gesetzgeberische Lösung nicht länger zu umgehen ist, gehört die Wiedereinführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafammer. Es ist bekannt, daß der preussische Justizminister es übernommen hat, einen dahingehenden Reichsgesetzentwurf auszuarbeiten, der dann als Antrag der preussischen Regierung beim Bundesrath eingebracht werden soll. Die Vorarbeiten sind noch immer nicht vollständig zum Abschluß gelangt, dennoch besteht die Hoffnung, daß es gelingen werde, die Vorlage so frühzeitig zum Abschluß zu bringen, daß sie ebenfalls in der bevorstehenden Tagung dem Reichstage zugehen kann. Dort wird sie zu keinen Weiterungen Anlaß geben, da sie nur einer langjährigen, wiederholt von verschiedenen Reichstagen erhobenen Forderung entspricht.

— Zur Verhaftung der französischen Spione in Kiel liegen folgende Nachrichten vor: Die Kieler Polizei ist bei Beobachtung und Verhaftung der beiden auf der englischen Yacht „Insel“ wegen Verdachts der Spionage verhafteten Franzosen mit großer Vorsicht und Geschicklichkeit vorgegangen; sie hat die beiden Verdächtigen vom Tage ihrer Ankunft (Freitag) bis zum Tage der Verhaftung in ihrem Thun und Treiben auf das Genaueste beobachten lassen. Dadurch ist festgestellt, daß die Franzosen in Kiel einzig und allein Interesse für die Kieler Hafenbefestigungen, für den Nordbofskanal und die Kriegsschiffe bekundet haben. Die Durchsuchung der Yacht hat die weitere Thatsache festgestellt, daß die Franzosen auch in der Nordsee den deutschen Befestigungen eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewandt haben. Dieselben haben Wilhelmshaven, Borkum, Helgoland, Rughaven besucht, Beschreibungen und Skizzen von den Befestigungen gemacht, auch über die Ergebnisse ihrer Kieler Studien liegen Arbeiten vor, die Festungswerke sind nicht an Ort und Stelle, sondern Abends

an Bord der Yacht aus dem Gedächtniß gezeichnet und genau beschrieben; selbst die Dimensionen der verschiedenen Anlagen sind ziffermäßig geschätzt. Ueberdies sind sehr zahlreiche Photographien, Pläne und Briefschaften gefunden. Es wird Sache des Reichsgerichts sein, zu entscheiden, ob die Franzosen sich durch ihre Handlungen eine Verletzung der Gesetze haben zu Schulden kommen lassen. Auf jeden Fall haben sie durch ihr Verhalten und durch ihre Aufzeichnungen ein so gravirendes Verdachtsmaterial geliefert, daß sie das Einschreiten der Behörden sich selber zuschreiben haben.

— In Kiel ist aus Berlin ein höherer Beamter des Reichsmarine-Amtes mit Beamten der politischen Polizei eingetroffen behufs Führung der Untersuchung, die gegen die dort festgenommenen französischen Spione eingeleitet ist. Wie verlautet, war deren Abfahrt aus Frankreich den deutschen Behörden schon von dort signalisirt worden.

— Die wiederholt aufgetauchte Meldung von der bevorstehenden Verfassungsänderung in Bayern und der Umwandlung der Reichsverweserschaft des Prinz-Regenten in ein definitives Regiment wird wieder auf den Plan gerückt. Es heißt, die Lösung dieser längst schon akut gewordenen Frage stehe bei dem Wiederzusammentritt des Landtages bevor. Eine seiner ersten Beratungen werde der Verfassungsänderung betreffs der Thronfolge gelten, als deren Ergebnis die Ausrufung des Prinz-Regenten Luitpold zum König von Bayern erwartet werde. Ob die Meldung diesmal mehr thatsächlichen Boden hat als ebendem, ist freilich nicht abzusehen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Das Königl. Justizministerium hat wegen Kommandirung des Amtsrichters u. Hauptmanns v. L. I. Kaußch zur Militärschießschule Spandau die Leitung der Geschäfte bei dem Königl. Amtsgerichte Eibenstock auf die Zeit vom 3. September

bis zum 24. Oktober dem Hilfsrichter Assessor Siebdrat übertragen.

— Eibenstock. Wir machen unsere Leser auf die in diesem Blatte enthaltene Bekanntmachung aufmerksam, nach welcher vom 1. September ab der Sprechverkehr zwischen der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Eibenstock einerseits und den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Kirchberg (Sachsen), Aue (Erzgeb.) und Schwarzenberg (Sachsen) andererseits zugelassen worden ist. Da an die Stadt-Fernsprecheinrichtung in Aue (Erzgeb.) die Orte Schneeberg-Neustädtel und Lübnitz angeschlossen sind, so besteht nun auch die Möglichkeit, mit den Fernsprech-Theilnehmern in diesen beiden Orten in Fernsprechverkehr treten zu können.

— Aus Eibenstock berichtet die neueste Nummer des „Confectionair“: Saison morte — diese zwei Worte charakterisiren die gegenwärtige Situation in der hiesigen Perlbesatzbranche, es ist nicht nur gegenwärtig „tobt“, sondern auch die verflorrene Saison war es in der Hauptsache. Die Beschäftigung der hiesigen Fabrikanten war, da der Modezug nach Treffen ging, eine äußerst schwache, nur in ganz schmalen Simpen mit Atlasperlen und in Ballsachen ist Weniges für Amerika und England aufgenommen worden. In Soutache-Porten, farbige Schattirt, ging und geht zur Zeit für deutsches Geschäft noch etwas, ohne daß dadurch eine Belebung des Geschäfts herbeigeführt wurde. — In Kleider-Seidenstickereien, Pleins, auf der Handstickmaschine hergestellt, Handtambourir- und Maschinentambourir-Arbeiten war dagegen flottes Geschäft. Meerane, Glauchau, Gera und Greiz zc. beschäftigen die hiesigen Stickerei-Fabrikanten darin hervorragend und haben diese billigen gestickten Kleider in Massen verkauft, auch die Preise so gedrückt, daß z. B. in Handarbeit ein laufender Meter schon mit 20 Pfennige mit Pleins bestickt wird, während Maschinenarbeit darin schon mit 40 Pfennige per Meter geliefert wurde. Durch diese Handstickereien